

## 1. Positive Rückmeldungen

- + Margot Friedländer-Schule? Klingt gut! Ich bin Vater einer Schülerin der 8. Klasse und finde Ihre Idee gut. Ich schreibe das auch aus persönlicher Betroffenheit. Ich bin Enkel eines Lokführers. Ich habe ihn noch erlebt, er starb, als ich 22 war. Er redete gern über sein Leben, aber nie über die Nazi-Zeit. Allerdings regte er sich auf, wenn - was ja leider selten genug vorkam - NS-Größen vor westdeutsche Gerichte gestellt wurden. Hatte er Angst, weil er selbst Schuld auf sich geladen hatte, zum Beispiel, in dem er Deportations-Züge fuhr? Ich weiß es nicht - ich habe ja erst nach seinem Tod erfahren, dass er schon 1933 NSDAP-Mitglied wurde. Margot Friedländer im Namen wäre eine stetige Mahnung und Erinnerung. Sie wohnte ja in Berlin - wissen Sie, wo genau? Wenn es einen räumlichen Bezug zu Ihrer und unserer Schule gibt, erhöht das hoffentlich die Chancen.
- + als Vater von XXX, die ihrerseits Lehramt Grundschule (4 Fächer) in Greifswald studiert, möchte ich die Idee, den Namen von Margot Friedländer im Schulnahmen zu tragen, unterstützen. Ein ausgezeichnete Vorschlag, um dem Gedanken des Nichtvergessens Rechnung zu tragen und gleichzeitig die Mahnung vor möglichem rechten Gedankengut in der Schülerschaft stets aufrecht zu erhalten.
- + Schöne Idee und sehr tiefgreifend... Fichte hat schon ein Standing!!! Das macht auch die jahrelange gute Arbeit. Nun ist Fichte als Pflanze nicht sehr historisch bedeutsam wenn auch organisch. Von mir gibt es große Zustimmung, die tägliche Auseinandersetzung mit Margot Friedländer, wer sie war, was sie tat, für was sie steht XXX Bruder geht auf die Sophie Scholl Oberschule und auch hier ist entsprechend die Auseinandersetzung Pflicht und zugleich Interesse der SUS. Soweit in der Kürze. Ich bin und bleib gespannt auf den Prozess an ihrer Schule.
- + mein Sohn XXX besucht aktuell die 10X der "Fichte". Ich selbst bin Abiturient des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums. Während ich als Schüler mich leider zu wenig mit Bertha-von-Suttner beschäftigt habe, weiß ich als Ehemaliger um so mehr zu schätzen, dass ich eine Schule besucht habe, die den Namen einer so wichtigen Persönlichkeit der Friedens- und der Frauenbewegung trägt. Ich halte daher Ihren Vorstoß für sehr begrüßenswert. Frau Friedländer war eine beeindruckende Person, die trotz des Holocausts, den sie glücklicherweise überlebt hat, sich für eine Versöhnung zwischen Deutschen und Juden eingesetzt hat. In der heutigen Zeit, in der gefühlt das Mitgefühl in den Hintergrund rückt - was 1933 bis 1945 dazu führte, dass Menschen wegschauten, wäre die Umbenennung der Fichte in Margot-Friedländer-Gymnasium ein Zeichen, dass wir nicht nur 1933 bis 1945 nicht vergessen, sondern dass wir uns stets daran erinnern, dass Mitgefühl und Empathie der Grund für Zivilisation sind.
- + gute Idee. Ggf. mitteilen, wie die Schule dann heißen soll. „Margot-Friedländer-Gymnasium“ oder „Margot-Friedländer-Gymnasium-Steglitz“? oder „Margot-Friedländer-Gymnasium-Berlin“ oder „Margot-Friedländer-Gymnasium-Steglitz-Fichtenberg-Oberschule“ oder „Fichtenberg-Oberschule-Margot-Friedländer-Gymnasium-Steglitz“. oder „?“ . Mein Vorschlag: „Margot-Friedländer-Gymnasium-Steglitz“. Damit kann ggf. noch eine weitere Schule in Berlin der Idee folgen. Ein Zusatz wie „Steglitz“, „Berlin“ oder „?“ sollte erfolgen, damit andere die gleiche Möglichkeit haben und eine genaue Zuordnung möglich ist. Fichtenberg-Oberschule kann m. E. entfallen. Margot Friedländer steht für sich. Damit ist alles gesagt, Zusätze sind eher akademisch oder bürokratisch. Meines Erachtens sollte an Ihrem Vorschlag als Maßgabe kein Weg vorbeiführen.
- + als Kombination aus Vater eines aktuellen Schülers und ehemaliger Fichte Schüler fühle ich mich hier besonders angesprochen. Persönlich finde ich die Botschaft hier sehr erstrebenswert und stehe dahinter mit Frau Friedländers Namen ihre Botschaft zu teilen. Ich habe diese Anfrage mit dem Chat des Ficht Abitur Jahrgangs 2006 geteilt und dort um Feedback an Info@fichtenberg-oberschule.net gebeten.

- + ich finde es eine ausgesprochen unterstützenswerte Idee, die Schule in Margot- Friedländer-Schule umzubenennen, bzw sich dafür zu bewerben! Vielen Dank für diese gerade in der aktuellen politischen Situation wichtige und aussagekräftiger Initiative
- + wir haben Frau Friedländer und ihr Engagement gegen das Vergessen sehr bewundert. Eine starke Persönlichkeit, die uns auch gezeigt hat, was Versöhnung bedeuten kann. Daher finden wir Ihre Idee sehr gut und unterstützen die Namensänderung. Es wäre tatsächlich eine Ehre.
- + ich weiß noch nicht, ob ich einen Platz an der Fichte bekomme, aber ich möchte trotzdem gerne etwas zur möglichen Namensänderung sagen. Mein Papa kommt aus den USA. Er ist „a Person of Color“ und hat die jüdische Religion. Jedes Mal, wenn ich mit meiner Mama bei ihm in den USA war, haben wir öfters erlebt, dass Leute meinen Papa beschimpft, beleidigt und unfair behandelt haben. Einmal wurde mein Papa gefragt, wer ich denn wäre. Die Leute konnten sich nicht vorstellen, dass mein Papa ein "weißes" Kind haben könnte. Menschen, die das nie erlebt haben, können sich oft gar nicht richtig vorstellen, wie schlimm sich Rassismus anfühlt und was das eigentlich ist. Ich kannte es davor auch nicht. Ich finde den Namen „Fichtenberg Oberschule“ eigentlich sehr schön. Aber ich finde es auch wichtig, in unserer Zeit ein Zeichen zu setzen. Margot Friedländer war eine besondere Frau. Ich habe mich sehr gefreut, als ich gehört habe, dass sie das „Große Bundesverdienstkreuz“ bekommen soll. Als ich von ihrem Tod erfahren habe, war ich sehr traurig. Ich fände es toll, wenn die Schule nach Margot Friedländer benannt wird. Sie hat viel Schlimmes erlebt und anderen davon erzählt. So können wir alle besser verstehen, was früher passiert ist. Und wir lernen, dass wir alle ähnliche Wünsche und Gefühle haben, ganz egal wie wir aussehen oder woran wir glauben. Wir sind alle Menschen. Falls ich an der Fichte angenommen werde und der Name geändert wird, würde ich mich sehr freuen, aufs „Margot Friedländer Gymnasium“ zu gehen. Das wäre für mich etwas ganz Besonderes. Ich finde es toll, dass die Schule ein Zeichen setzen möchte.
- + ich unterstütze Ihren Vorschlag, die Fichte umzubenennen und damit Margot Friedländer zu ehren. Der bisherige Name der Fichte ist ja wenig geeignet, um eine Haltung zum Ausdruck zu bringen. Er bezieht sich nach meiner Kenntnis nur auf den nahe gelegenen Fichtenberg. Zwar ist er bekannt in Berlin, sicher verbinden auch viele Ehemalige viel damit. Aber eine Identifikation mit ihm ist doch eher oberflächlicher Natur. Ich war auf einer Schule, die sich den Namen von Sophie Scholl gegeben hat. Das sollte auch damals - ca. 1986 - ein deutliches Zeichen für ein Programm und eine Haltung sein. Gerade jetzt fände ich es wichtig, diese Haltung wieder zu zeigen. Und es wäre doch eigentlich undenkbar, KEINE Schule in Berlin nach Margot Friedländer zu benennen! Viel Glück für den Diskussionsprozess!
- + als Mutter eines ehemaligen und eines aktuellen Schülers und mindestens noch einer zukünftigen Schülerin begrüße ich diesen Vorschlag sehr. Wie fantastisch wäre es eine so beeindruckende Frau als Namensträgerin zu haben.
- + XXX hatte bereits von der Idee erzählt... und wir finden sie richtig gut! Passend zur Schule und dem, was Sie, Herr Golus-Steiner, den Schülerinnen und Schülern vermitteln wollen.
- + zu Ihrem Antrag ganz kurz: Ich finde, das ist eine schlüssige und wundervolle Idee :) Auch wenn es nicht klappen sollte, zeigt es mir mal wieder, was für eine tolle Schule die Fichte ist.
- + Das ist wirklich eine wunderbare Idee. Ich habe Frau Friedländer leider nie persönlich treffen können, aber ihr Satz „Seid Menschen“ steht in unserem Verlagshaus im Eingangsbereich ganz groß an der Wand. Damit Sie nicht mit Mails bombardiert werden, würde ich Ihnen aber vorschlagen, zur Erhebung eines Stimmungsbilds vielleicht ein digitales Abstimmungstool einzusetzen – quasi als ein der Diskussion vorgelagertes Instrument.

- + Bezugnahme zu Margot Friedländer: eine ganz tolle Idee, wir als Eltern mit einer Tochter und einer zukünftigen Tochter an ihrer Schule sehr begrüßen!
- + ich weiß, dass Sie als Schulleitung sehr viele Emails erhalten und erwarte nicht, dass Sie meine Mail persönlich lesen oder beantworten. Trotzdem wollte ich Ihnen so gerne meine Wertschätzung für Ihre unglaublich berührende Email zum 80. Jahrestag des Kriegsendes mitteilen. Ihre Email, wie auch die aktuelle Email, hat mich so gerührt und Sie haben so passende Worte gefunden! Ich hatte Tränen der Rührung in den Augen und möchte mich so sehr für Ihre klaren Worte bedanken! Vielen, vielen Dank, dass Sie unsere schreckliche Geschichte nicht vergessen und sich in diesem Sinne gegen Antisemitismus einsetzen! Ich finde die Idee von Ihnen der Schule den Namen Margot Friedländer zu geben ein unfassbar starkes Zeichen - besonders in diesen Zeiten!
- + ich habe mich sehr über ihre Mail gefreut und darüber, als Ehemalige in die Diskussion mit einbezogen zu werden. Für mich und vermutlich viele meiner Klassen- und Stufenkameraden steht die Fichte an sich für Werte und Aktionen, die unsere Demokratie schützen, Werte hinterfragen und prüfen, wie demokratische Strukturen im Schulsystem gelebt werden können bevor sie ins "echte Leben" überführt werden. Dies war m.E. immer schon eine starke Orientierung für alle Schülerinnen und Schüler, um Werte nicht unkritisch in die Welt zu tragen. Wenn Sie diese Linie weiter verfolgen, wird die Fichte immer eine Schule sein, die diese Haltung nach außen repräsentiert. Stärken Sie unsere Kinder und geben Sie Ihnen weiterhin das Vertrauen in die Demokratie genauso wie einen kritischen Blick auf "das haben wir schon immer so gemacht" mit. Meiner Meinung nach benötigt die Schule dann keinen anderen Namen - auch wenn es natürlich eine Ehre ist, Frau Friedländers Namen zu tragen. Nichtsdestotrotz steht die Fichte auch ohne "Namen" und abgekoppelt von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für sich. Und das liegt alleine an Ihrer und der Arbeit und Haltung Ihres Kollegiums. Soll heißen, auch wenn wir keinen neuen Namen bekommen sollten, steht die Schule für etwas und ob das auch in Zukunft so sein wird, hängt für mich nicht von einer Umbenennung ab, sondern von den Menschen, die täglich dort zur Arbeit kommen. Danke für Ihr Vertrauen in offene und ehrliche Diskussionen (auch eine Stärke der Fichte) und alles Gute!
- + mir gefällt ihre Idee sehr, sich dafür zu bewerben, den Namen Margot Friedländer als zukünftigen Schulnamen tragen zu dürfen. Das Leben von Frau Friedländer hat mich sehr beeindruckt. Sie hat trotz ihres schweren Schicksals nie den Glauben an die Menschen verloren.
- + Die Idee, sich um diese Ehre zu bewerben, ist schön. Es wäre denkbar, dass andere Schulen, eine engere persönliche Bindung zu Margot Friedländer hatten und deshalb eher dafür in Frage kämen, aber das kann ich nicht beurteilen. Vielleicht wäre es im Sinne der Tradition der Fichtenberg Oberschule denkbar, wenn es denn zur Namensänderung käme, ein "am Fichtenberg" mitzuführen. Margot Friedländer Gymnasium am Fichtenberg, so könnte auch weiterhin der Kosename Name "Fichte" bleiben.
- + sehr gut und freue mich über Ihre Nachricht. Die Tradition der Fichtenberg-Oberschule wäre mit der Umbenennung für mich weiterhin natürlich gewahrt. Margot Friedländer war in jeder Hinsicht ein Vorbild. Ihren Namen auf diese Weise zu ehren, sehe ich als absolut logische Konsequenz aus Ihrem Leben und ich hoffe gemeinsam mit Ihnen, dass dieses Vorhaben sehr viele Unterstützer findet.
- + Die Idee den Namen der Schule mit dem Namen von Frau Friedländer zu versehen finde ich persönlich hervorragend. Das schreibe ich auch im Namen meines Mannes. Ihr Aufruf "Seid Menschen" sagt mehr als tausend Worte und die Schule, wie sie schreiben folgt den Werten gegen den Hass und für die Demokratie. Es ist wichtig für alle, jung oder alt, daran erinnert werden. Ich freue mich, dass Sie diese Diskussion darüber eröffnet haben.

- + ich begrüße die Initiative zur Namensänderung ausdrücklich! Wenn ich unterstützen kann, sagen Sie gerne, wie!
- + Aber ganz besonders freut es mich, dass ihre Schule vorschlägt Margot Friedländer in ihren Namen aufzunehmen. Ich würde es, sollte ich gefragt werden, voll unterstützen. Gerne würde ich es auch als ehemalige Lehrerin an Ihrer Schule, als langjähriges Mitglied der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und auf Grund meiner Bekanntschaft mit Frau Friedländer befürworten. Nicht zuletzt meine ich auf Grund meiner kontinuierlichen langjährige Beobachtung der "Fichte", dass Sie es wirklich verdient hat.
- + ihr Vorschlag auf der letzten Schulkonferenz, dass die „Fichte“ zukünftig Margot Friedländer in ihrem Namen tragen soll, hat mich zutiefst berührt. Ich bin zwar eine alte „Fichtanerin“ und ein klitzekleines bisschen wird es für mich immer die „Fichte“ bleiben. Aber wenn wir jetzt die Möglichkeit haben, mit der längst überfälligen Änderung von „Oberschule“ in „Gymnasium“, dieser bewundernswerten Frau, durch die Namensgebung unserer Schule, ein Andenken wider dem Vergessen und für die Werte, die sie vertreten hat, setzen können, finde ich den Vorschlag großartig und das gerade als Berliner Schule. Es wäre ein deutliches Zeichen und eine immer währende Mahnung für ein „nie wieder“ gerade bei den Jugendlichen, die ihr so am Herzen lagen und denen sie zu Lebzeiten so viel Zeit gewidmet hat. Durch eine Namensgebung „Margot Friedländer“ würde zudem zwangsläufig eine ständige Erinnerung und Auseinandersetzung mit der Person Margot Friedländer erfolgen und die Werte der Fichte klar zum Ausdruck gebracht.
- + Über eine Gruppe meines Abiturjahrgangs- 2006 -wurde über den Gedanken/die Beantragung informiert, "Margot Friedländer" im Schulnamen zu tragen. Ich finde den Gedanken gut und sehr zu unterstützen. Je mehr ihr Name genannt wird und in der Öffentlichkeit auftritt, desto besser. Zu meiner Zeit war die Friedens-AG sehr aktiv, von daher ist das Bild stimmig für mich. Ich selbst arbeite auch an einer Schule mit dem Namen eines deutschen Schriftstellers. Es gibt immer wieder Anlässe, dies für die Gemeinschaft zu nutzen.
- + ich wollte mich kurz zur Thematik des Namenswechsels zurückmelden. Ich (Abschlussjahrgang 2020) habe mal in meinem Jahrgang ein Stimmungsbild gesammelt, zumindest bei den Ehemaligen, zu denen ich noch Kontakt habe. Es sieht ganz danach aus, als würde jeder die mögliche Namensänderung befürworten. Wir waren schon immer eine politisch engagierte Schule und haben uns gegen den Aufschwung der rechten Ideologien in unserem Land positioniert. Der Namen Margot Friedländers würde nicht nur ihre außerordentliche Person ehren, sondern auch ein Statement setzen. #niewiederistjetzt
- + Wenn ich an „die Fichte“ denke, denke ich an einen Ort, der Demokratie lebt und an dem Fremdenfeindlichkeit nicht zugelassen wird. Ein Ort, an dem ein respektvolles Miteinander gelehrt und gelebt wird, an dem schon zu meiner Schulzeit die Inklusion eingeführt wurde (in meiner Klasse war bspw. ein blindes Mädchen). Wenn eine Schule in Berlin die Ehre bekommen dürfte, den Namen Margit Friedländer zu integrieren, dann sicherlich die Fichte. Andererseits würde es für mich immer „die Fichte“ bleiben, da bereits diese Name für mich für so vieles steht. Ich bin etwas zwiespalten, grundsätzlich aber auch offen für Veränderung. Vielleicht gibt es ja auch die Möglichkeit eines Namenszusatzes und man kann beides integrieren?
- + ich könnte mich mit dem Namen sehr gut identifizieren

- + Beachtenswert ist hier auch die Studie der Universität Gießen, die Anfang des Jahres vorgestellt wurde. (<https://www.uni-giessen.de/de/ueber-uns/pressestelle/studie-schulnamen>). In dieser heißt es, dass Frauen unter den Schulnamen nur mit einem Sechstel vertreten und somit unterrepräsentiert sind. Außerdem heißt es im Weiteren auch, dass von 350 namensgebenden Personen, die im direkten Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus stehen, 170 vornehmlich deutsche Widerstandskämpfer, 110 Opfer und sogar 70 ehemalige NSDAP-Mitglieder ermittelt wurden. Auch hier wird im Verhältnis eine Unterrepräsentation der Opfer des Nationalsozialismus deutlich. Viel bedeutender sind für unsere Arbeit sicherlich die sich ergebenden Möglichkeiten für eine aktive Erinnerungskultur und Fortsetzung ihrer so bedeutenden Arbeit. Trotzdem war ich der Meinung, dass die Ergebnisse der Studie nicht unerwähnt bleiben sollten.
- + Ich finde die Idee des Namens sehr schön und wäre daher dafür, diesen Namen mit in Erwägung zu ziehen.
- + ich unterstütze Ihren Vorschlag der Namensgebung in Erinnerung an Fr. Friedländer.
- + Ich nutze mal die Worte meines Mannes auf ihren Vorschlag hin: Gänsehaut. Ich bin überaus begeistert und kann mir keinen besseren Vorschlag vorstellen. Erneut hat sich für mich bestätigt, wie dankbar und stolz ich bin, Teil der Fichte geworden zu sein und mir wurde einmal mehr bewusst, welche bedeutende Rolle wir in einem historischen Wandel spielen und wie erfüllend es ist, Teil dieser Veränderung zu werden. Mit diesem Namen würde ich mir aber auch eine Verpflichtung bzw. Verantwortung wünschen. Insbesondere der Kurs Erinnerungskultur kann da vielleicht wieder bzw. mehr eine tragende Rolle spielen.
- + Den Namensvorschlag finde ich genau richtig und würde mich dafür aussprechen.
- + Die Namensidee finde ich toll, eine wunderbare Möglichkeit das Vermächtnis von Margot Friedländer nie in Vergessenheit geraten zu lassen.
- + Der Name Margot Friedländer passt zur Fichte! Von Haltung und vom Engagement her.
- + Ich finde's super, tolle Frau! Passt zum Fichte-Spirit!
- + Deine Idee zum neuen Namen unterstütze ich außerordentlich. Ich bin Margot Friedländer einmal begegnet und bin sehr bestürzt über ihren Tod.
- + Zur Namensänderung: ja, finde ich gut, stimme dafür.
- + Ich finde die Idee sehr gut. Ich fand die „verschenkte Chance“, die mit der Namensgebung einhergeht, immer ein bisschen schade. So könnte man sie für etwas Gutes nutzen.
- + Ihren Vorschlag: "Margot Friedländer Gymnasium am Fichtenberg" unterstütze ich ausdrücklich.
- + Ich befürworte die Idee, die Schule umzubenennen oder vielleicht noch besser den Namen von Margot Friedländer in den Namen der Fichte zu ergänzen. Wir müssen (aktuell mehr denn je) diese wichtigen Personen unbedingt auch nach ihrem Tod in den Köpfen der Menschen aufrechterhalten.
- + Mein erster Impuls zum Thema Margot Friedländer und die Schule nach ihr umzubenennen ist Gänsehaut. Ich fände es eine unglaubliche Ehre, wenn die Schule diesen Namen tragen dürfte und finde außerdem, dass es kaum eine passendere Schule dafür gibt. Ich drücke also die Daumen zu diesem Prozess.

- + Ich habe 1999 an der Fichte Abi gemacht und immer wieder danach bemerkt, dass die Fichte stadtwid bekannt ist. Dennoch hätte ich gar keine Einwände gegen eine Namensumbenennung. Im Gegenteil wäre es eine Ehre, wenn dir Schule nach dieser mutigen, engagierten und menschlichen Frau benannt werden würde. Soweit ich erinnere war Frau Friedländer auch bei uns und hat von ihren Erlebnissen berichtet. Der Umgang an der Schule mit dem Nationalsozialismus hat mich geprägt und mehr politisch werden lassen als ich es wohl an anderen Schulen geworden wäre. Dies muss so bleiben, eher mehr als weniger Unterricht zu NS und Antisemitismus.
  - + Eine schöne Idee!
  - + ich finde die Idee sehr schön, unsere Schule Margot Friedländer Gymnasium zu nennen. Auch wenn noch nichts feststeht, hatte ich Spaß daran, mir ein Logo auszudenken. Auf dem nachfolgenden Foto ist die Unterschrift von Margot Friedländer zusehen, sowie ihre berühmten Worte: „Seid Mensch.“ Daher sieht man im Kreis auch einen Menschen mit einem Herz. Ich bin gespannt, was sie davon halten.
- 
- Margot Friedländer  
GYMNASIUM
- + mit Begeisterung habe ich gerade den mir von XXX weitergeleiteten neuesten Newsletter gelesen. Als Ehemaliger würde ich mich sehr freuen - es wäre mir geradezu eine Ehre - wenn die Schule den Namen von Frau Friedländer tragen würde. Vielleicht ließe sich ja sogar eine Verbindung der Namen schaffen "Margot Friedländer-Schule am Fichtenberg"? Ich denke gerne an die Zeit an der "Fichte" zurück - und gerade auch das Engagement der Schule und der Mitarbeitenden war doch meist an den richtigen Stellen - sei es beispielsweise in den Zeiten der Wiedervereinigung oder des Golfkriegs.
  - + über eine Ehemaligen-Gruppe erreichte mich die kollektive Bitte um Meinungsmitteilung zur Namensfrage. "Margot Friedländer Schule am Fichtenberg" fände ich gut! Dann kann man sich noch immer als "Fichte" auf die Schule beziehen. Dieser Aspekt des Namens sollte m.E. bestehen bleiben.
  - + Aus Sicht einer Ehemaligen würde ich den Vorschlag für die Umbenennung unterstützen. Gerade mit der sich immer weiter verschärfenden politischen Lage und dem anhaltenden Rechtsruck finde ich es wichtig, ein Zeichen für die Gleichstellung aller Menschen zu setzen.
  - + Als ehemalige Schülerin (Abiturjahrgang 1966) begrüße ich sehr den Vorschlag, den Namen von Margot Friedländer künftig im Namen der Schule zu führen. Das wäre wirklich eine Ehre und würde - soweit ich es wahrnehme und beurteilen kann - sehr zum heutigen Profil der Schule passen.

## 2. Negative Rückmeldungen

- Ich halte eine Umbenennung der Fichte für eine komplett falsche Entscheidung. Auch wenn es ein absolut nachvollziehbares Ziel ist, einen außerordentlichen Menschen zu ehren, sollte dies nicht zu Lasten des Namens und v.a. der Bedeutung dieses Namens für Schüler, Lehrer und Ehemalige gehen. Der Name „Die Fichte“ ist weit über Steglitz hinaus bekannt und steht seit Jahrzehnten für eine besondere Schule und deren engagierte Schüler- und Lehrerschaft. Er bedeutet für viele Ehemalige eine besondere Art des Zugehörigkeits- und Zusammengehörigkeitsgefühls, selbst wenn man sich zu Schulzeiten nicht gekannt hat. Er steht v.a. für das soziale Miteinander und sollte nicht immer nur auf das politische Denken und Wirken an der Schule reduziert werden. Wir brauchen nicht darüber diskutieren, dass diese politische Bildung einen großen und wichtigen Schwerpunkt der Schule darstellt, aber eben nicht nur. Mindestens genauso wichtig war und ist es, dass die Schüler und Schülerinnen ein soziales und gutes Miteinander lernen und gelernt haben. Auch für dieses „Miteinander“ steht der Name „Fichte“ und damit in einer Tradition, die unbedingt geschützt werden sollte.  
Ich finde es darüber hinaus auch nicht ganz zu vernachlässigen, dass der Name Bestandteil von festen Redewendungen: „Fichte rudert“, „Fichte goes UK“, „Fichtefreunde“, „Fichte-Blatt“ und Grundlage des wunderschönen Logos und des Fichte-Merchs ist.  
Es handelt sich hierbei um ein hochemotionales Thema. Den Satz von Frau Friedländer „Seid Menschen“ sollten wir unbedingt an oberster Stelle im Schulseלבstverständnis verankern, aber nicht die Tradition eines Namens, den die Schule nun bereits 69 Jahre trägt, brechen.
- Ich finde es sehr gut, wie sich die Schule gegen Rassismus usw. engagiert und die Schüler aufklärt und ermuntert, sich zu informieren. Aber die Schule deswegen nach Margot Friedländer umbenennen zu wollen, empfinde ich als unangemessene Vermarktung. Wir können über ihren Tod trauern und sie im Andenken ehren. Alle gemeinsam und jeder für sich. Aber sich als besondere Schule Berlin's - "die Engagierteste" - herauszustellen und den Namen für sich beanspruchen zu wollen, finde ich anmaßend. Wenn eine neu entstehende Stiftung überlegt, diesen Namen tragen zu wollen, ist das nachvollziehbar. Aber das ist eben auch etwas Neues, was entsteht. Eine Schule mit so langer Tradition wie "die Fichte" sollte bei ihrem griffigen Namen bleiben. Ich hoffe, Sie können diese Sichtweise nachvollziehen.
- ich finde die Idee, Margot Friedländer zu ehren sehr schön. Jedoch fände ich es sehr schade, wenn dafür der traditionsreiche Name der Fichtenberg Oberschule entfallen würde. Als langjähriger Bürger von Steglitz-Zehlendorf kenne ich einige ehemalige Schüler, die stolz darauf sind, eine "Fichte" gewesen zu sein. Auch unsere Tochter XXX freut sich darauf, zukünftig (hoffentlich) eine "Fichte" zu werden. Eventuell gibt es andere Möglichkeiten, Margot Friedländer an der Schule zu ehren, z.B. mit einer Gedenktafel.
- Ich finde es eine sehr gute Idee eine Schule durch Namensänderung zu Margot Friedländer Schule zu verändern. Es sollte aber eine Schule sein, zu der Margot Friedländer einen Bezug hatte, d.h. als Zeitzeugin aufgetreten ist. Soweit ich mich erinnern kann, war sie nicht als Zeitzeugin in unserer Schule. [Hinweis Golus-Steiner: Sie war als Zeitzeugin bei uns.] Sicher aber in anderen Schulen. "Die Fichte" war zu meiner Zeit umgangssprachlich Ausdruck für ein fortschrittliches Gymnasium in Steglitz. Das sollte weiter so bleiben.
- da sie auch die "Ehemaligen" der Fichtenberg-Oberschule zum Thema Namensänderung angesprochen haben, möchte ich mich zu diesem Thema äußern. Ich finde ihre Initiative gut und richtig. Es soll dazu beitragen, dass Frau Friedländer mit ihrer Einstellung, nicht in Vergessenheit gerät. Es stellt sich mir allerdings die Frage, ob die Umbenennung der „Fichte“ die beste Möglichkeit ist, dies zu erreichen. Die „Fichte“ steht schon seit Jahrzehnten für diese Werte. Vielleicht ist daher erstrebenswert, einen anderen öffentlichen Ort zusätzlich zur Fichte mit diesen Werten zu verbinden.

Ich bin mir sicher, dass es in Steglitz fragwürdige Benennungen gibt, die für ein solches Vorgehen geeignet sind. Mir ist natürlich klar, dass so etwas schwierig umzusetzen ist und sicher mehr Zeit in Anspruch nimmt. Die Erfahrung bei der Umbenennung des Dietrich-Schäfer Weg (Dietrich Schäfer war ein Wegbereiter der Nationalsozialisten), die von der Fichte Mitte der 80er Jahre vorangetrieben wurde, zeigt, dass dies grundsätzlich möglich ist.

- Das Anliegen der Namensänderung hat mich direkt gerührt. Gleichzeitig empfinde ich, dass „Die Fichte“ schon zu kultig und traditionsreich ist, als dass der Name verschwinden dürfte. Ich war so frei und habe mir die Schnelligkeit und „Kreativität“ von ChatGPT zu Nutzen gemacht, um Ihnen wiederum folgende Vorschläge zu unterbreiten... Es gibt einige wirkungsvolle Alternativen zur vollständigen Umbenennung, mit denen die Fichte Margot Friedländers Andenken und Wirken würdigen und sichtbar machen kann, ohne den bestehenden Schulnamen aufzugeben. Hier einige Ideen:
  - 1. Margot-Friedländer-Preis oder –Wettbewerb: Die Schule könnte einen jährlich stattfindenden Preis für besonderes Engagement im Bereich Erinnerungskultur, Zivilcourage oder Antisemitismusprävention ins Leben rufen. Das könnte Schüler\*innenprojekte, Essays oder künstlerische Arbeiten auszeichnen.
  - 2. Margot-Friedländer-Tag: Ein fester Gedenk- oder Projekttag zu Themen wie Holocaust, Menschenrechte, Toleranz und Zivilcourage. Dieser Tag könnte mit Workshops, Lesungen, Theaterprojekten oder Zeitzeugengesprächen gestaltet werden.
  - 3. Gedenkraum oder -Ort auf dem Schulgelände: Ein Ort der Erinnerung auf dem Schulhof oder im Gebäude z.B. ein Margot-Friedländer-Raum oder eine Wandinstallation mit Zitaten, Bildern und Stationen ihres Lebens. Auch eine Sitzbank mit Inschrift oder ein Baum mit Gedenktafel wären denkbar.
  - 4. Ergänzung des Schulnamens (z.B. als Beiname) Man könnte überlegen, einen Zusatz einzuführen, z.B.: Fichte Gymnasium „Schule im Geist Margot Friedländers“ Oder Fichtenberg Gymnasium „Eine Schule für Erinnerung und Verantwortung (nach Margot Friedländer)“
  - 5. Langfristige Bildungs Kooperation oder Patenschaft: Kooperation mit der Margot-Friedländer-Stiftung oder ähnlichen Einrichtungen etwa für Exkursionen, Workshops oder Projekte in Berlin, Theresienstadt oder anderen relevanten Orten.
  - 6. Digitale Präsenz und Schulprofil: Auf der Website, in Broschüren und bei Veranstaltungen könnte klar kommuniziert werden, dass sich die Schule zu Margot Friedländers Vermächtnis bekennt. Etwa durch ein Leitbild-Zitat oder einen eigenen Bereich zum Thema Erinnerungskultur an unserer Schule.
  - 7. Schüleraustausch oder Projektarbeit: Internationale Bildungsprojekte, z.B. mit Schulen in Israel, Tschechien oder Polen, die sich mit dem Holocaust und seinen Folgen beschäftigen unter dem Motto: In Margot Friedländers Sinne die Zukunft gestalten.
- Sie haben um Meinungen gebeten, hier ist meine: Die Fichte soll die Fichte bleiben! Ein Namenswechsel für die Schule würde mir persönlich nicht gefallen. Der Name „Die Fichte“ steht aus meiner Sicht schon jetzt für ein offenes, diskussionsstarkes Schulklima und ein wertschätzendes Miteinander.
- Margot Friedländer, eine herausragende Persönlichkeit die unserer Gesellschaft unendlich viel gegeben hat und für die wir alle eine tiefe Bewunderung in unserem Herzen tragen werden. Mit großem Respekt vor Margot Friedländers Lebensgeschichte und Engagement möchte ich dennoch anmerken, dass ich die Umbenennung der gesamten Schule in „Margot-Friedländer-Schule“ als etwas zu vordergründig empfinde. Eine Alternative könnte sein, unsere Aula nach ihr zu benennen oder sie dort und/ oder auf den Etagengängen mit einem würdevollen Schriftzug und einer Gedenktafel sichtbar zu ehren. So ließe sich ein starkes Zeichen setzen, ihre Werte die auch unserer Schule als Leitmotiv gut zu Gesicht stehen würden, sicht- und spürbar zu machen – ohne gleich die gesamte Schulidentität zu verändern. Ich würde mich freuen, wenn solche Optionen ebenfalls in die Entscheidungsfindung einbezogen würden.

- Zu der Frage der Umbenennung der Fichtenberg – Oberschule möchte ich als ehemaliges Mitglied des Kollegiums und damals besonders engagiert bei der Planung und Durchführung der Fichtenberg- Wochen und Lesungen zu Jubiläumsdaten in der deutschen Geschichte und in der Geschichte der Schule Stellung beziehen. Diese Veranstaltungen standen immer unter dem Motto > Aufklärung am Fichtenberg < und waren dem Ziel untergeordnet, Traditionen zu begründen, die die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit > ihrer < Schule fördern könnten. (Vgl. das Buch von Marianne Büning : Werte im Wandel – Gesichter eines Berliner Gymnasiums : Fichtenberg – Oberschule 1904 – 2004, S. 467 ff ) Eine Umbenennung in > Margot Friedländer – Gymnasium < würde meiner Meinung nach den Aufklärungsgedanken moralisch zu sehr belasten.
- aus meiner Sicht ist dieser Name 1) insgesamt zu lang und 2) Zeitgeist geprägt. Es hat ja noch nicht einmal die Beerdigung stattgefunden. So sehr die Verdienste von Fr Friedländer zu würdigen sind, sollten wir diesen Zug nicht besteigen, sondern bei Fichtenberg-Oberschule / Fichtenberg-Gymnasium bleiben.
- ich habe Ihre E-Mail zum Thema der Namensänderung der Fichtenberg Oberschule gelesen und mich als ehemalige Schülerin der Fichte angesprochen gefühlt, meine Meinung zu dem Vorschlag, Margot Friedländer in den Schulnahmen aufzunehmen, mitzuteilen.  
Zu Ehren dieser unglaublich beeindruckenden Frau finde ich die Idee sehr schön, eine Schule mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt, nach ihr zu benennen.  
Ich bin sehr davon überzeugt, dass Sie die Werte Menschlichkeit, Respekt und Diversität, für die Margot Friedländer unter anderem stand, teilen und weitervermitteln und sich auch soweit es Ihnen möglich ist, für Schüler\*innen einsetzen. Diesen respektvollen Umgang, wie ich ihn von Ihnen erlebt habe, schätze ich sehr, allerdings habe ich ihn nur von wenigen anderen Lehrkräften erlebt und auch das Gefühl gehabt, dass eine solche Haltung nicht flächendeckend in der Schülerschaft vertreten war. Deshalb möchte ich mit Ihnen ein paar meiner Gedanken zur Namensänderung teilen. Durch den enormen Leistungsdruck, der an einem Gymnasium herrscht, wird das Gefühl vermittelt, dass der eigene Wert abhängig von der eigenen Leistung ist. Je mehr ein\*e Schüler\*in leistet, desto höher wird er\*sie angesehen und damit wird ihm\*ihr ein höherer Wert zugesprochen als Schüler\*innen, die weniger leisten. Bereits in der Grundschule werden Kinder nach ihrer Leistung beurteilt und auf Gymnasien und Gesamtschulen aufgeteilt. Wer viel leistet, hat bessere Chancen auf ein Gymnasium gehen zu können, was als erstrebenswert gilt. Das ist für Kinder, die aus einem gebildeten Elternhaus kommen leichter, da sie auf Grund der besseren sozio-ökonomischen Voraussetzungen, in der Regel mehr Unterstützung von Seiten der Eltern bekommen. Mit dieser Selektion wird ein elitäres System geschaffen, in dem auch das Gymnasium eine große Rolle spielt. Das widerspricht meiner Interpretation des leitenden Appells „Seid Menschen!“ von Margot Friedländer. Darauf werde ich gleich noch einmal genauer eingehen. Ich möchte das Gefühl des eigenen Wertes in Zusammenhang des Leistungsdrucks gerne anhand meines eigenen Beispiels deutlich machen. Wenn ich meinen Mitschüler\*innen meine Schulnoten gezeigt oder ihnen meinen Abiturschnitt von 3,3 gesagt habe, habe ich immer das gleiche betretene Schweigen zur Antwort bekommen. Es reicht nicht Abitur zu machen, es muss „gut“ sein, damit es einen Wert hat. Diese Kritik gilt nicht ausschließlich der Fichtenberg Oberschule, sondern der Schulform Gymnasium. Es fühlt sich für mich falsch an, ein Gymnasium nach Margot Friedländer zu benennen, da es Schüler\*innen klassifiziert; ihnen einen höheren Wert zuspricht als Schüler\*innen einer Gesamtschule. Als jemand mit höherem Status direkt mit jemandem konfrontiert zu werden, der\*die einen niedrigeren Status hat, ist in unserer Gesellschaft unangenehm. Deshalb bleibt man lieber mit Menschen zusammen, die den gleichen oder einen ähnlichen Status haben. Mit diesen Strukturen wird schon in der Schule ein klassisches System reproduziert. Als Schule mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt finde ich, sollte genau das vermieden werden. Es sollte ein Schulklima herrschen, in dem alle Schüler\*innen den gleichen Wert haben, unabhängig ihrer Leistung. Ich interpretiere den Appell „Seid Menschen!“ von Margot Friedländer als Aufforderung alle Menschen als Menschen zu sehen, zu behandeln und zu respektieren. Unabhängig ih-

rer Herkunft, ihres Glaubens, ihres Aussehens, ihres Gesundheitszustandes sowie jeglicher Lebensumstände auf Grund derer Menschen Diskriminierung erfahren. Genauso, dass alle Menschen denselben Wert haben und dieser von nichts abhängig ist. Neben meinem Kritikpunkt der Schulform, finde ich es unpassend Margot Friedländer im Namen einer Schule zu tragen, deren Schülerschaft und Kollegium zum Großteil aus weißen Menschen besteht, die aus gebildeten Elternhäusern kommen und wenig, bis keine Diskriminierung erfahren. Margot Friedländer stand für ein großes Miteinander ohne Selektion, Diskriminierung und Ausgrenzung. „Seid Menschen, respektiert Menschen. Es gibt kein jüdisches, kein christliches und kein muslimisches Blut. Es gibt nur menschliches Blut“ (Margot Friedländer, bpd.de).

Wenn die Fichte die Ehre erteilt bekommt, Margot Friedländer im Namen tragen zu dürfen, sollte das meiner Meinung nach Anlass dazu sein, diese Strukturen der fehlenden Diversität und des Leistungsdrucks aufzubrechen. Der Name allein wird nichts verändern. Es ist Aufgabe des Kollegiums, Schüler\*innen aus der ganzen Welt und aus allen Gesellschaftsschichten an die Schule zu holen und zu unterrichten. Den Worten „Schule ohne Rassismus Schule mit Courage“ sollten Taten folgen. Die Schule sollte ein „safer place“ für alle Menschen sein. Ich könnte mir zum Beispiel vorstellen, dass eine intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Diskriminierungsformen wie Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Ableismus im Unterricht einen großen Unterschied machen würde. Auch mehr Projekttag zu den einzelnen Diskriminierungsformen könnten für mehr Sichtbarkeit sorgen. Dabei ist mir ein Leitsatz noch besonders wichtig: „Redet mit uns, nicht über uns!“ Ich würde mir dabei wünschen, dass auch das Kollegium als Ganzes, eine Haltung des Respekts ohne Voraussetzungen gegenüber den Schüler\*innen entwickelt. Der Leitgedanke dabei sollte sein, stolz auf die Menschen an der Fichte, statt auf deren Leistungen zu sein. Vielen Dank für die Einladung zur Diskussion über die Namensänderung der Fichte. Ich wünsche Ihnen alles Gute und bin gespannt, wie es mit der Schule weiter geht.

- ich danke Ihnen für Ihren wie immer ausführlichen Newsletter (16 2024/25) und die Gelegenheit, meine Meinung zu äußern. Als ehemaliger Schüler der Fichtenberg Oberschule (Abschlussjahrgang 1990) und Vater von zwei Kindern, die auch an dieser Schule waren, bin ich sehr dankbar für die Werte, die unsere Schule schon zu meiner Zeit vermittelt hat. Die Fichtenberg Oberschule war zu meiner Zeit in unserer Stadt bekannt und geschätzt, und ich bin der Meinung, dass dies auch heute noch der Fall ist, woran Sie mit Ihrem enormen Einsatz und Engagement beigetragen haben. Ich bin tief beeindruckt von der Arbeit und dem Engagement von Margot Friedländer und verstehe, warum Sie den Vorschlag gemacht haben, die Schule nach ihr zu benennen. Allerdings bin ich der Meinung, dass es andere Wege gibt, um ihre Erinnerung aufrechtzuerhalten und ihre Werte zu ehren, ohne den Namen der Schule zu ändern und die eigenen Werte und Traditionen zurückzustellen, die wir geschätzt und gepflegt haben. Ich denke, dass die Werte von Margot Friedländer und die der Fichtenberg Oberschule nicht im Widerspruch zueinander stehen, sondern sich vielmehr ergänzen und bereichern.  
Eine feste Themenwoche in ihrem Namen, eine Gedenktafel oder die Umbenennung eines Flügels in der Schule könnten beispielsweise geeignete Möglichkeiten sein, um ihre Arbeit und ihr Engagement zu würdigen und die Schülerinnen und Schüler über die Bedeutung ihrer Arbeit und ihre Werte aufzuklären. Ich denke, dass dies auch eine gute Gelegenheit wäre, um die Schülerinnen und Schüler zu inspirieren und zu motivationsmäßig zu unterstützen.  
Ich hoffe, dass meine Meinung in die Diskussion einbezogen wird und dass wir gemeinsam eine Lösung finden, die allen Beteiligten gerecht wird und die Traditionen und Werte der Fichtenberg Oberschule respektiert.